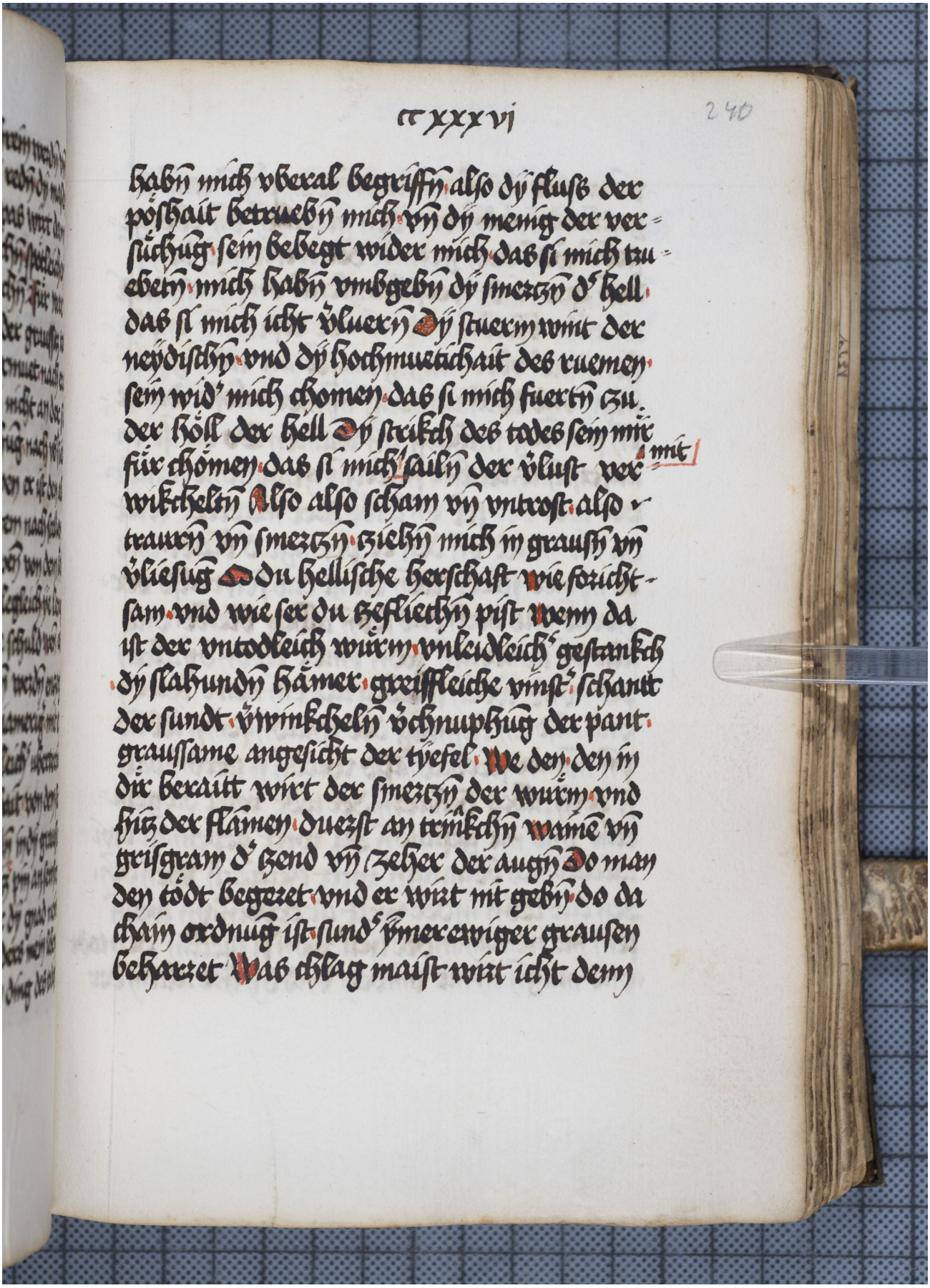
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



habn̄ mich vberal begriffn̄ also dy fluss der
pöshait betruebn̄ mich vn̄ dy menig der ver-
süchung sein bebegt wider mich das si mich tru-
ebetn̄ mich habn̄ vmbgebn̄ dy smertzn̄ d' hell
das si mich icht v̄luern̄ Dy stuerm wint der
neydischn̄ vnd dy hochmuetichait des ruemen
sein wid' mich chomen das si mich fuertn̄ czu
der höll der hell Dy strikch des todes sein mir
für chömen das si mich sailn̄ der v̄lust ver- mit
wikcheltn̄ Also also scham vn̄ vntrost also
traurn̄ vn̄ smertzn̄ ziehn̄ mich in grausn̄ vn̄
v̄liesung O du hellische herschaft wie forcht-
sam vnd wie ser du czefliechn̄ pist Wenn da
ist der vntodleich wurm vnleidleich' gestankch
dy slahundn̄ hämer greiffleiche vinst' schantt
der sundt v̄winkcheln̄ v̄chnuphung der pant
graussame angesicht der tyefel We den den in
dir beraitt wirt der smertzn̄ der wurm vnd
hitz der flamen duerst an trinkchn̄ waine vn̄
grisgram d' czend vn̄ zeher der augn̄ Do man
den tödt begeret vnd er wirt nit gebn̄ do da
chain ordnung ist sund' ymer ewiger grausen
beharret Was chlag maist wirt icht denn